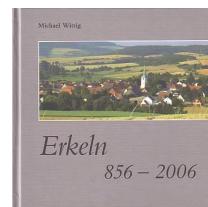


Heimatbuch zur 1150 Jahrfeier
im Jahr 2006

Verfasser Michael Wittig



Auszug aus dem Heimatbuch zum TuS Erkeln

In enger Verbindung zur Jünglings-Sodalität ist - wie gesagt - auch die Gründung und Entwicklung des TuS Erkeln zu sehen.

Anton Johlen, Ludwig Willeke, Bernhard Sievers, Ferdinand Köring, Anton Rampe und Friedrich Wittrock gründeten 1910 einen Turnverein. Bald zählte dieser 25 Mitglieder.

Trotzdem lehnte die Gemeindevorvertretung einen Antrag vom Präses der Jünglings-Sodalität auf einen finanziellen Zuschuss zur Anschaffung von Turngeräten mit der Begründung ab: „Weil kein Verständnis von Seiten der Jugend und der übrigen Einwohner der Gemeinde für diese Sache vorhanden ist.“ Obwohl bereits 100 Jahre zuvor von Turnvater Jahn 1811 in Berlin auf der Hasenheide „zur inneren Erneuerung“ ein Turnplatz eröffnet worden war.

Anton Rampe nahm die Sache selbst in die Hand und besorgte ein Reck.

Auch in den Ortschaften der Umgebung waren Turnvereine gegründet worden. Nun lag es nahe, Vergleichs-Turnwettkämpfe, Turnfeste abzuhalten. Sie fanden in Erkeln auf der „Heuken Wiese“ statt. Als besonders gute Turner erwiesen sich hier Josef Hagemann, Josef Wiemers und Eduard Rüters.

Nach dem 1. Weltkrieg rollte dann auch der Fußball in Erkeln. Gründer der Fußballabteilung waren Ludwig Willeke, Ludwig Backhaus, Engelbert Zimmermann, Josef Giefers, Anton Rampe und Bernhard Hagemann.

Peter Willeke, damals Student in Paderborn, brachte den ersten Ball mit.

Nun wurde es Zeit auch eine Vereinsfahne anzuschaffen.

Die Spiele fanden auf Privat-Wiesen statt. So heißt es in einem Gemeinderatsprotokoll aus dem Jahr 1921: „Herrn Friedrich Potthast wird die Hälfte des Pachtpreises für die Rißkuhle auf seinen Antrag hin erlassen, weil der Platz sehr viel zum Fußballspielen benutzt wird.“

Zu Auswärtsspielen ging man zu Fuß, selbst Fahrräder waren Mangelware. Die Spiele wurden auf Eigeninitiative hin vereinbart.

Ab 1930 tauchte bei den Spielen ein 23. Mann auf: der Schiedsrichter; die Spieler mußten ihm ihre Ausweise vorzeigen. Bald etablierte sich Erkeln in der 1. Kreisklasse.

Nach dem 2. Weltkrieg, unter Anton Frischemeier, Alois Rochell, Johannes Sievers, Johannes Güthoff, Johannes Michels und Josef Gehlen trat der Verein dem Westfälischen Fußballverband bei.

Endlich, 1960, hatte man von der Gemeinde auch einen festen Platz zur Nutzung als Sportplatz bekommen. Das Einweihungsspiel gewann das Alt-Herren-Team mit 3:2 gegen die Jungen. Das war noch schmeichelhaft; das zweite Spiel lief gegen englische Besatzungssoldaten; die gaben eine Lehrstunde des Fußballs; Ergebnis 16:1.

Den Turnbetrieb hielten jetzt vor allem die Mädchen und Frauen aufrecht.

In den 60er Jahren wurde ein Gerätehaus gebaut sowie Sitzbänke für die Zuschauer der Veranstaltungen.

Den 1965 erstmals wieder ausgespielten Nethepokal holten nach Erkeln: Willi Zimmermann, Hubertus Backhaus, Hermann Backhaus, Josef Montino, Dieter Multhaupt, Siegbert Kuptz, Heinz Lüke, Hans Multhaupt, Ludwig Giefers, Hans Montino, Karl-Heinz Backhaus und Willi Wagemann.

In der Spielsaison 1967/68 gab es für den TuS Erkeln den Fairnesspokal: Keine einzige Verwarnung, kein Platzverweis.

In der Saison 1969/70 galt der Verein als Pokalschreck; er sammelte im Kreis die ausgespielten Trophäen in Brakel, Godelheim, Hembsen und Herste ein.

Zu seinem 60sten Jubiläum veranstaltete der TuS auch ein Damenfußballspiel; Gegner waren die Sportlerinnen aus Herstelle und Würgassen.

1971 wurde eine zweite Herrenmannschaft gegründet und zum Spielbetrieb angemeldet.

Dann mußte der Sportplatz neu hergerichtet werden; Heimspiele wurden derweil in Hembsen ausgetragen. Bedingt durch Generationswechsel und Nachwuchsmangel spielte man zeitweilig in der Kreisklasse C. Manchmal, in den 80er Jahren, wurde es sogar eng, 11 Spieler auf den Platz zu bringen. Es gelang dann 1988 aber schließlich doch, sich wieder in der B-Klasse zu etablieren.

1985 konnte das in Eigenleistung errichtete Vereinsheim eingeweiht werden

1998, nach 21 Jahren war man wieder in der Kreisklasse A.

Anfang der 90er Jahre wurde eine Tischtennisabteilung gegründet. Theo Groppe war der Motor der Herrenmannschaft, die Mitte der 90er in die Kreisklasse aufstieg.

Renate Montino leitete eine Damengymnastikgruppe an; Hanna Fischer und Sabine Gehlen gründeten eine Kinderturngruppe. Von Karl-Heinz Montino wurde Badminton angeboten und Corinna Kurtz und Peter Rehrmann vertraten die Vereinsfarben beim Laufen.

Über das breite und erfolgreiche Angebot informiert seit 1995 das „TuS Echo“, die Vereinszeitschrift; verantwortlich hierfür zeichnet Manfred Kühlewind. Er pflegt auch die Homepage des Vereins im Internet.

1999 gründete sich ein Förderverein für den TuS; den Vorstand bilden Johannes Schmalenstroer, Claus Sagel, Franz Rehrmann, Helmut Springer, Berni Hartmann und Georg Sagurna.

Den Verein selbst führten ins neue Jahrtausend: Josef Saaken, Dieter Multhaupt, Werner Kurtz, Manfred Kühlewind, Georg Sagurna, Reinhard Gehlen, Christiane Menne, Renate Montino, Günter Hampel, Elmar Behler, Udo Hartmann, Achim Pahn, Michael Held, Arne Stockmeier, Burkhard Löneke, Johannes Groppe, Franz Groppe, Hans-Josef Hartmann, Markus Sievers, Michael Vielain, Rolf Schloßmacher und Alexander Rampe.

Nachträge zum Stichwort „Sportverein“:

1922 Der Sportverein Erkeln kauft eine Vereinsfahne.

Nicht in jedem Jahr wurde ein Schützenfest gefeiert. 1970, 1980 und 1985 verzichtete man darauf mit Rücksicht auf den Sportverein.

1991 Im angrenzenden Saal wird die Gastwirtschaft von dem Pächter Feistel, Nieheim, weitergeführt. Der Sportverein und die Schützenbruderschaft bleiben im Saal.

2006 Im Sportverein engagieren sich 150 Aktive.